

Riehen, Januar 2021

Mitteilungen an die Pächterinnen und Pächter

(Der Einfachheit wird nachfolgend die männliche Form «der Pächter» verwendet)

Büro und Vorstand

Der Vorstand SPV hat im Jahr 2019 eine Arbeitsgruppe (bestehend aus je einem Vertreter aus den Regionalverbänden) einberufen, welche zuhanden dem Vorstand Vorschläge zur Umstrukturierung des SPV ausarbeiten soll. Dazu führte die Arbeitsgruppe anstelle des Büros 2 Sitzungen durch. Auch der Vorstand führte in diesem Jahr 2 Sitzungen durch, wobei das Hauptthema während den Sitzungen die Umstrukturierung des SPV war.

Personelle Wechsel

Der Präsident des SPV, Peter Kistler, trat an der DV 2020 von seinem Amt zurück. Der SPV bedankt sich herzlich bei Peter Kistler für seinen Einsatz und die geleisteten Dienste als Präsident. Aufgrund seiner Funktion als Präsident des Innerschweizer Pächterverbands wird Peter Kistler aber weiterhin im Vorstand des SPV tätig sein. Seit dem Rücktritt von Peter Kistler wird der Verband von den beiden Vize-Präsidenten Stefan Schöpfer und Gilles Creteigny geführt. Stefan Schöpfer trägt die Hauptverantwortung für die Deutschschweiz, während dem Gilles Creteigny für die Westschweiz zuständig ist.

Beratung

In diesem Jahr gingen sehr unterschiedliche Beratungsanfragen beim SPV ein. Es zeigt sich, dass das Beratungsangebot des SPV an Beliebtheit gewinnt. In einem ca. halbstündigen Telefongespräch (welches für die Mitglieder des SPV gratis ist), kann sich der Pächter über die gesetzlichen Grundlagen zu einem spezifischen Fall informieren und oft die nächsten Schritte für die Konfliktlösung festlegen.

Einzelmitglieder beim SPV

Seit der Auflösung des BEPV (November 2019) sind dem SPV 53 Pächter aus dem Kanton Bern als Einzelmitglieder beigetreten. Es freut und ermutigt die Führung des SPV, dass sich diese Anzahl von Pächtern aus dem Kanton Bern für ein Fortbestehen des SPV einsetzen und die Wichtigkeit des Fortbestehens des Verbands auch erkennen.

Treffen mit dem SBV

Im August fand ein Treffen zwischen dem SBV und dem SPV statt. Nahmen Gilles Creteigny, Stefan Schöpfer, Mathias Gerber und Benjamin Pulver von Seite SPV und Urs Schneider (Stv. Direktor) und Martin Goldenberger (Leiter Agriexpert) von Seite SBV teil. Während dem Treffen wurde grundsätzlich die Beziehung zwischen dem SBV und dem SPV besprochen. So wird der SBV in naher Zukunft einen Ansprechpartner für den SPV bestimmen. Dagegen legte der SBV dem SPV nahe, sich verstärkt mit den regionalen Bauernverbänden in Verbindung zu setzen, so dass auch in den Kantonen eine starke Pächtervertretung sichergestellt werden kann. Beim Gespräch zeigte sich, dass auch der SBV die Wichtigkeit für den Erhalt des SPV anerkennt, da der SPV die einseitigen Interessen der Pächter u. a.

gegenüber öffentlichen Organisationen klarer und vehementer vertreten kann als der SBV.

Umstrukturierung des SPV

Die Arbeitsgruppe SPV konnte dem Vorstand an der Herbstsitzung konkrete Vorschläge zur Umstrukturierung des SPV unterbreiten. Der wichtigste Vorschlag sieht eine Zentralisierung der Aufgaben beim nationalen Verband vor, dies würde auch bedeuten, dass die Mitgliedschaft neu direkt beim Schweizerischen Verband liegen würde und die Mitgliederbeiträge dann an den SPV zu bezahlen wären. Zudem würden die Regionalverbände in Sektionen überführt, die dann direkt dem SPV unterstellt wären. Das Ziel dies Vorgehens ist es, den Zusammenhalt und die Bindung unter den Gewerbe- und Parzellenpächtern unter dem Dach des SPV zu stärken, respektive wiederherzustellen, damit die Pächter geeint und mit hoher Legitimität weiterhin ihre Interessen im Bereich des Pachtrechts schützen und vertreten können.

In diesem Sinne hat der Vorstand eine sehr detaillierte neue Version seiner Statuten besprochen. Nach intensiver Diskussion und mehreren Korrekturen wurde die neue Fassung vom Vorstand als Diskussionsgrundlage gutgeheissen. Nach der Herbstsitzung wurde der Vorschlag der überarbeiteten Statuten an die Regionalverbände übermittelt. Diese haben nun bis zum 10. Januar 2021 Zeit dazu Stellung zu beziehen.

Die Bemerkungen und Vorschläge der Regionalverbände werden anschliessend vom Vorstand geprüft, vorgesehen ist eine Sitzung am 25. Januar 2021, so dass anschliessend der Neuentwurf der Statuten finalisiert und der DV 2021 oder dann spätestens der DV 2022 zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Es ist wichtig hervorzuheben, dass die geplante Restrukturierung keine Einbussen der Leistungen des SPV gegenüber seinen Mitgliedern zur Folge haben wird. Mit der Beibehaltung des Beratungsservices über die zentrale Telefonnummer sowie über die Sektionen, werden die Mitglieder weiterhin einen direkten Ansprechpartner vorfinden, bei dem Antworten auf Fragen eingeholt, oder Anträge eingegeben werden können.

Wie bereits beschrieben, ist diese Reform nötig, damit unsere Vereinigung auf nationaler Ebene geeint und gestärkt auftreten kann und entsprechend Gehör findet, wenn die Interessen in den politischen Angelegenheiten des Pachtrechts verteidigt werden müssen.

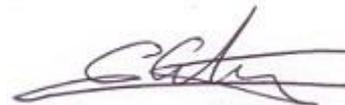
Das vorgeschlagene Projekt der Zentralisierung wird an den kommenden Regionalversammlungen, sofern die aktuelle sanitärische Lage solche Versammlungen überhaupt zulässt, präsentiert und diskutiert werden. Wir bitten darum unsere Mitglieder aktiv an den Versammlungen teilzunehmen, um von den geplanten Änderungen Kenntnis zu nehmen und ihre Meinung dazu einzugeben.

Bis dahin wünschen wir allen Mitgliedern einen guten Start ins neue Jahr und eine gute Gesundheit.

Freundliche Grüsse
Schweizerischer Pächterverband



Stefan Schöpfer
Vize-Präsident SPV



Gilles Cretegny
Vice-président ASF